

BIOKUNSTSTOFF IST KUNSTSTOFF !

Biokunststoff ist kein definierter oder geschützter Begriff: So werden sowohl kompostierbare als auch nicht abbaubare Kunststoffe - die ganz oder nur teilweise aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden - als Biokunststoffe bezeichnet. Die Herkunft des Rohstoffs spielt dabei quasi keine Rolle. Diese können sowohl stärke- und zellulosebasierte (Mais, Zuckerrohr, Zuckerrübe u.a.) als auch auf Basis von Ölsaaten (Raps, Sonnenblumenöl, Palmöl u.a.) oder auch aus Erdölderivaten stammen.

Bioplastik kann, muss aber nicht komplett aus biologisch abbaubaren Stoffe bestehen. Ein Großteil der sich aktuell auf dem Markt befindlichen Produkte bestehen aus einer Mischung verschiedener Plastiksarten, wovon nur einige biologisch zersetzbar sind. Demnach resultiert eine inkomplette Zersetzung in Rest-Plastikteilchen, und oftmals Mikroplastikpartikeln im Kompost, Im Bioabfall oder in der Natur.

KRITISCH BLEIBEN BEI ZERTIFIZIERUNGEN

Nach verschiedenen Zertifizierungen eingestufte biobasierte Kunststoffe müssen nicht vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Für biologisch abbaubare Kunststoffe bestehen nämlich verschiedene Zertifizierungsmöglichkeiten.

Die Prüfsiegel bedeuten daher nicht automatisch

- dass die Produkte erfolgreich zusammen mit Gartenabfällen im eigenen Garten in überschaubaren Zeiträumen kompostiert werden können,
- dass bei der Zersetzung humusbildende Abbauprodukte entstehen,
- dass derartige Kunststoffartikel einfach weggeworfen werden können, weil sie in der Umwelt ohnehin in kurzer Zeit vollständig abgebaut werden.

Die Bezeichnung „kompostierbar“ bezieht sich zudem meist auf eine industrielle Kompostierbarkeit. Auch hier kann jedoch fast nie eine komplette Zersetzbarkeit garantiert werden, trotz erhöhter Temperaturen und Kompostierungszeiten. Die Deutung dieses Begriffes ist vielen Menschen jedoch nicht bekannt, so dass ein erhöhtes Risiko besteht, dass sich die Plastikreste bzw. Mikroplastikpartikel nach der inkompletten Kompostierung in der Natur, oder in den Gärten der Einwohner wiederfinden.

„BIOPLASTIK“ KANN LITTERING VERSTÄRKEN

Die Bezeichnung eines Kunststoffs als biologisch abbaubar, biobasiert oder kompostabel kann vermehrt dazu führen, dass die Bewohner sich Ihres schlechten Gewissens entledigen und die Produkte in der Natur entsorgen mit dem Gedanken, dass das Produkt sich ja eh zersetzen wird.

Ob eine Kompostierung ökologisch überhaupt sinnvoll wäre, ist auch generell fraglich, da die abbaubaren Kunststoffe nur zu Wasser und Kohlendioxid zersetzt würden und keinen positiven Effekt auf den Kompost haben. Die Kompostierung ist unter diesem Gesichtspunkt eine reine Entsorgung und keine Verwertung.

Mehrwegalternativen sind demnach in jedem Fall Einweg-Kunststoffen im Allgemeinen, ob „bio“ oder nicht vorzuziehen!



Diese Informationen sind der „Literatur-/Internetrecherche zum Themenfeld Kunststoffe und ihre Umweltwirkungen“ im Auftrag der Umweltverwaltung entnommen – eine detailliertere Studie ist bereits in Ausarbeitung.
https://download.data.public.lu/resources/emballages-et-dechets-demballage/20180530-180807/20180523_Kunststoff-Ecoconseil-2018.pdf